

Die aktuelle Landesregierung NRW hat die Einführung des Faches Ethik in der Primarstufe im Koalitionsvertrag vereinbart. Vor diesem Hintergrund wird an der Uni Köln zur Frage geforscht, wie das Fach im Grundschulunterricht gewinnbringend umgesetzt werden kann. Eine Besonderheit im Philosophieren mit Kindern liegt im bildhaften und anschaulichen Zugang der Kinder. Konkrete Situationen zu benennen und miteinander zu vergleichen fällt ihnen leichter als daraus allgemeine Aussagen abzuleiten.

Ich beschäftige mich mit der Frage, ob man den Übergang vom Konkreten ins Abstrakte oder umgekehrt vom Abstrakten ins Konkrete den Schülerinnen und Schülern erleichtern kann, wenn man die traditionelle Philosophie im Unterricht einsetzt. Dazu untersuche ich voraussichtlich sieben Funktionen, die die traditionelle Philosophie im Grundschulunterricht erfüllen könnte. Diese Funktionen sind entweder inhaltlicher Art (die fremde Position könnte etwa der Lerngruppe widersprechen oder aber sie verstärken) – oder methodischer Art (die fremde Position benennt ein weiteres Beispiel oder formuliert eine allgemeine Aussage). Ob die Schülerinnen und Schüler die fremden Texte annehmen können, ist wahrscheinlich altersabhängig. Zur Untersuchung dieser Fragestellung werde ich für ein Schuljahr eine zweite sowie eine vierte Klasse in Philosophie unterrichten und mit diesen Kindern eine Studie durchführen.